

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 20 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgegeben.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. September d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, dass dem Professor und Director der dortigen Landes-Wohltätigkeits-Anstalten, Regierungsrathe Dr. Alois Valenta Edlen von Marchthurn aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. September d. J. dem in den dauernden Ruhestand tretenden Hilfsämter-Vorsteher des Kreisgerichtes in Leoben Johann Koller das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. September d. J. dem Bezirkshauptmanne in Laibach Ferdinand Marquis Szjani den Titel und Charakter eines Landesregierungsrathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Landesverteidigung hat den Rechnungsrath des Ministeriums für Landesverteidigung Eduard Schwarz zum Oberrechnungsrathe in diesem Ministerium ernannt.

Der Minister für Landesverteidigung hat den Rechnungsrath des Ministeriums für Landesverteidigung Karl Linnemann zum Rechnungsrathe in dem genannten Ministerium ernannt.

Der Justizminister hat ernannt: zu Kanzleiodirectoren erster Classe: Franz Appelman für das Oberlandesgericht in Graz und den Hilfsämter-Director Franz Galler in Graz zum Grundbuchdirector: den Landtastel- und Grundbuchdirector Eduard Bwierzina in Graz für das Landesgericht dortselbst.

zu Kanzleiodirectoren zweiter Classe: die Hilfsämter-Vorsteher: Karl Quantschnigg in Klagenfurt für Klagenfurt, Franz Klemenčič in Rudolfswert für Rudolfswert, Anton Mraulag in Cilli für Cilli, den Landtastel- und Grundbuchvorsteher August Blechschmidt in Laibach für Laibach, den Kanzlei-Adjuncten Paul Grahovac in Cilli für Marburg und den Grundbuchsführer Ludwig Wieden in Wilbon für Leoben, zum Vollstreckungs-Beamten zweiter Classe: den Kanzlisten des Landesgerichtes in Graz Rudolf Blaha für dieses Landesgericht, zu Kanzleivorstehern zweiter Classe: den Hilfsämter-Directions-Adjuncten Alois Korenagh in Graz unter Belassung des bisherigen Ranges und der Bezüge der neunten Rangklasse ad personam für Graz, den Kanzlei-Adjuncten Josef Blas in Laibach für Laibach, den Landtastel- und Grundbuchadjuncten Johann Ebner in Graz und den Kanzlisten Franz Ernst in Graz, beide für Graz, dann die Kanzlisten: Franz Rodermann in Rudolfswert für Rudolfswert, Lukas Bergoč in Lichtenwald für Cilli, Franz Wresounig in Marburg r. D. U. für Marburg, Richard Harbis in Klagenfurt für Klagenfurt und Josef Böhm in Leoben für Leoben.

## Nichtamtlicher Theil.

### Der Staatsvoranschlag.

II.

Der Etat des Eisenbahnministeriums weist im Erfordernisse einen Mehraufwand per 2,550.790 fl. auf. An der Steigerung der Ausgaben participiert der Titel: «Centralleitung» mit 53.300 fl., welche hauptsächlich auf die Steigerung der Rubrik Erwerbsteuer infolge der neuen Steuergeetze sowie der Beiträge zu Humanitäts-Instituten zurückzuführen sind. Bezüglich des Titels: «Staatsseisenbahn-Betrieb» ist in formeller Beziehung zu bemerken, dass die Gebahrung der Bodensee-Schiffahrt, welche bisher im Titel «Staatsseisenbahn-

Betrieb» zur Darstellung gelangte, im Voranschlage pro 1898 unter einem eigenen Titel zum Ausdruck gebracht wird.

Wird von den Mehraufwendungen bei diesem neuen Titel, welche übrigens geringfügiger Natur sind, abgesehen, so ergibt sich beim Titel «Staatsseisenbahn-Betrieb» ein Mehraufschlag per 2,560.590 fl., welcher sich aus einem Mehraufwande im Ordinarium von 5,978.770 fl. und einem Minderaufwande im Extra-Ordinarium mit 3,318.180 fl. combinirt.

Der Mehraufwand im Ordinarium ist eine Consequenz des Zuwachses neuer Strecken und der hiebyrch sowie durch die Verkehrszunahme hervorgerufenen Vermehrung des Personals, der Kanzleierfordernisse, der Kosten der Wagenmiete sowie der Auslagen für den Zugförderungs- und Fahrpaar-Erhaltungsdienst. Im Interesse der Verkehrssicherheit erschien auch eine beträchtliche Erhöhung des Aufwandes für die Erhaltung und Umgestaltung des Ober- und Unterbaues sowie der Stations-Einrichtungen geboten.

Der Minderaufwand im Extra-Ordinarium per 3,318.180 fl. hat seinen Grund hauptsächlich in dem Entfall der Post per 1,484.840 fl. für Annuitäten-Vergütung an die Staatschuld infolge der im laufenden Jahre aus der Investitions-Anleihe durchgeführten Conventurierung der bezüglichen Anleihen, weiter darin, dass infolge der successiven Erschöpfung der von den verstaatlichten Bahnen übernommenen Investitions-Fonde die Auslagen aus denselben weitestlich restringirt werden müssen.

Der Etat des Kderbauministeriums weist nach dem vorliegenden Voranschlage ziffermäßig ein Minder-Erfordernis per 271.943 fl. auf.

Wird jedoch aus dem Voranschlage pro 1897 die durchlaufende Post per 977.557 fl. für Ausgaben aus dem Meliorations-Fonde ausgeschieden, so ergibt sich bei dem genannten Etat ein Mehraufschlag per 705.614 fl., welcher sich auf die Abtheilung:

- A. «Eigentlicher Staatsaufwand» mit 259.884 fl., B. «Forst-, Domänen- und Montanwesen» mit 445.730 fl. vertheilt.

Der Mehraufschlag ad A gründet sich hauptsächlich auf die Einstellung eines außerordentlichen Credities für die Ausgestaltung der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalten in Spalato auf Grund des landwirtschaftlichen Actionsprogrammes in Dalmatien sowie auf die Mehraufschläge im Titel «Landescultur», worunter insbesondere die Einstellung der ersten Rate des Staatsbeitrages für die Ausgestaltung und Ergänzung der Rhein-Regulierung, ferner die Erhöhung der Creditie für Subventionen und für die directe Förderung der Land- und Forstwirtschaft zu erwähnen sind.

Zu dem Mehraufschlage für das Forst-, Domänen- und Montanwesen (B) per 445.730 fl. ist eine Erhöhung der Auslagen des Forst- und Domänenwesens um 182.660 fl. und eine solche der Auslagen des Montanwesens um 263.070 fl. enthalten.

Die erstere steht zum Theile im Zusammenhange mit einer Verbesserung des Status des Forst-Inspection-Dienstes und der Forst- und Domänenverwalter sowie der materiellen Lage der Förster; im Wesen beruht dieselbe auf der Steigerung des Kostenaufwandes für Holzgewinnung und Lieferung als Folge des präliminirten Holzeinschlages.

Der Mehraufwand beim Montanwesen wird durch die Mehreproduktion sowie durch die Steigerung der Materialpreise und Erhöhung der Arbeitslöhne hervorgerufen.

Der Mehraufschlag des Justizministeriums per 3,028.279 fl. wird verursacht durch das Zustrebtreiben der

etwas spät auf der Bildfläche auf; das Ehepaar war auch damit bis jetzt ganz einverstanden gewesen; heute wünschte Erna jedoch sehnlichst, dass die Schwester kommen möchte. Wöbius' absichtliches Ignorieren verdross sie. Nachdem sie über Gebür lange an einem eingegangenen Brief von Tante Eveline gelesen, fühlte sie sich grenzenlos überflüssig.

Die Situation verbesserte sich jedoch nicht mit Rätthes Erscheinen. Wöbius sah bei ihrem Eintritt ostensibel nach der Uhr, was Herren gern zu thun pflegen, wenn sie schlechte Laune haben.

Das junge Mädchen war entschieden nervös, und bei Ernas Mittheilung, dass Tante Eveline und Onkel Fried übermorgen kommen und sie abholen würden, kämpfte sie nur mühsam mit ihren Thränen.

Weber Erna, noch Reinhold forderten sie zum Längerbleiben auf, oder äußerten Bedauern über ihre Abreise. Und der Schwager hatte doch gestern gethan, als ob es ohne sie gar nicht mehr häßlich im Hause sei. Ach, und was würde Erich sagen! Bei diesem Gedanken rieselten ihr die Thränen unaufhaltsam über die blühenden Wangen. Sie war wirklich recht unglücklich.

Auch Ernas Augen wurden feucht. Nach Rätthes Abreise würde sie sich sehr vereinsamt fühlen.

Wöbius legte die Zeitung fort.

«Nun, das verspricht ja heute recht erquicklich zu werden!» sagte er verdrießlich. Und dann ertheilte er Rätthe eine kleine Lection, dass ihr Platz doch nun bei der Mutter sei, gegen die sie Pflichten zu erfüllen habe.

Brüsk wandte er sich ab und begann im Nebenzimmer auf und nieder zu gehen. Seine selbstquälerischen Gedanken machten ihn unster.

Rätthe fuhr wie ein aufgeschrecktes Hühnchen bald hier-, bald dorthin, und wären die beiden anderen nicht ausschließlich mit sich beschäftigt gewesen, dann hätten sie bemerken müssen, dass sie recht erschauert aussah. Erna aber war nicht einmal ihr langes Ausbleiben aufgefallen. Und doch nur zu gern hätte Rätthe wie sonst ihre Arme um den Hals der Schwester gelegt und derselben alles gebeichtet. Allein — sie konnte es heute nicht. Sie ersuhr zum erstenmal an sich, was ein schlechtes Gewissen ist.

Und Wöbius gar! Er sah nur Ernas von bitteren Thränen zeugendes Gesicht vor sich, die sie um was geweint hatte, — um den Mann, den sie einst geliebt hatte und — den sie noch liebte?

### XXIV.

Die Wolken, die über dem kleinen Kreise niederhiengen, zerheilten sich nicht.

Erna sah auffallend bleich aus, als sie am andern Morgen ins Esszimmer trat. Sonst pflegte sie stets die erste zu sein; heute sah Wöbius bereits am Kaffeetisch, in seine Zeitung vertieft. Er legte letztere auch nicht aus der Hand. Ernas Gruß kurz erwidern, las er anscheinend mit großem Interesse weiter. Die junge Frau schnitt ihm das Frühstück; er dankte nicht einmal.

Rätthe pflegte in den Morgenstunden gern gegen die Hausordnung zu verstößen; sie tauchte meistens

## Feuilleton.

### Ariadne.

Roman von L. Roth.

(100. Fortsetzung.)

Erst spät am Abend kam er wieder nach Hause. Im Salon wurde musiciert. Erna wusste, dass er das liebte. Heute verstimmte es ihn nur noch mehr, als es es ohnehin schon war.

Die Zimmer waren weit geöffnet und ganz mit dem Duft der Neseba erfüllt, die im Garten noch üppig blühte. Ein leichter Windhauch machte die hell brennenden Flammen der Gasröden leise erzittern. Nur im Salon war es dunkel. Zögernd trat Wöbius über die Schwelle.

In einem Fauteuil ruhte Rätthe.

«Ach, Reinhold, da bist du ja!»

Der Ruf klang ein wenig gedehnt.

«Ihr Nachtvögel! Scheut ihr das Licht?» fragte er kurz.

«Erna spielt so gern im Dunkeln,» entgegnete Rätthe.

Wöbius setzte die Gasröden in Brand. Das Zimmer war auf einmal taghell erleuchtet.

Erna fuhr zusammen; das grelle Licht blendete sie. Ihre rothumrandeten Augen entgingen ihm nicht. Sie hatte geweint! Die ersten Thränen, die er jemals an ihr gesehen. Es durchzuckte ihn wunderbar. Hatte er sie verschuldet, oder galten sie dem andern?



diese Beurteilungen Revue passieren lässt, so muss man einen starken und erfreulichen Fortschritt constatieren.

Fast alle Blätter — auch jene, welche der gegenwärtigen Regierung in schroffer Opposition gegenüber stehen, verrathen in der Erörterung des Finanzprojekts für die schwierige Position des Schatzkanzlers, die um so angenehmer berühren, als sie ziemlich ungewohnte Gesichtspunkte sind. Ein seltsames und überraschendes Bild: In der Epoche der Obstruction, der leidenschaftlichsten und gehässigsten politischen Gegnerschaften wird die das Finanzprojekt mit Ruhe, Gelassenheit und ohne den Versuch tendenziöser Stellungnahme erörtert. Gewiss, man ist nicht begeistert von der Ankündigung neuer Steuern, deren Ertrag die Activierung der Beamtengehälter regulierung, die Aufhebung des Lottos und der Mauten ermöglichen soll — aber man würdigt die Motive, welche den Finanzminister leiten, man geht auf seine Intention, welche vor allem die Fernhaltung des Defizits bezweckt, willig ein und man hütet sich vor einer parteimässigen Ausbeutung des sonst so wohlthätigen und dankbaren Motivs, welches lautet: Neue Steuern.

Es ist wie ein unbewusster, wohlthätiger Rückschlag nach den tobenden Obstructionskämpfen. Auch in einem anderen Punkte zeigt sich deutlich. Als Herr von Bilinski vor einem Jahre mit der großen, für unsere Finanzwirtschaft geradezu fundamentalen Neuerung des Investitionsbudgets hervortrat, entbrannte ein wüthender Kampf. Man wollte die Berechtigung der elementaren Regeln der Finanzpolitik an: Dass eine Ausgabe, die sich in einen bleibenden Wert umsetzt, der doch etwas ganz anderes sei, als eine solche Ausgabe, welche die Befriedigung laufender Bedürfnisse, wie Beamtengehälter und ähnliches bezwecke; dass es rationell sei, die Kosten fruchtbringender Investitionen auch auf die Schultern der kommenden Budgets zu überwälzen, weil dieselben doch auch in der Bedeckung an dem Ertrage der Investitionen theilnehmen. . . . Es war umgekehrt, dass ganze Investitionsbudget sei von A bis Z nichts als ein Versuch, das Deficit zu verschleiern, das normale Budget in ungerechtfertigter Weise zu entlasten, ein hartes Stück Budget-Kosmetik, welches aber keinen Reiner zu täuschen vermöge.

Das war vor einem Jahre. Heute wird kaum mehr eine einzige Stimme laut gegen die Berechtigung des Investitionsbudgets, gegen seine principielle Zulässigkeit, seinen rationalen Sinn, seine vernünftige und in der Natur der Sache begründete Anlage. Herr von Bilinski wird mit diesem Erfolge zufrieden sein. Er macht ihm, aber auch der Presse Ehre, denn er zeigt, dass man auch im oppositionellen Lager nicht gesonnen ist, das wichtige Interesse unseres Staates, welches zum Objecte demagogischer Quertreibereien zu

### Politische Uebersicht.

Saibach, 4. October.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Bardeni wird, wie im Abgeordnetenhaus verlautet, in der Mittwochsitzung wieder erscheinen.

Wie der Reichswehr ein Correspondent mittheilt, hat der Antrag des Abg. Abt Treuinfels auf Einsetzung eines parlamentarischen Ehrengerichts unter den dormaligen Verhältnissen sehr wenig Aussicht auf Verwirklichung. Hingegen begegnet der angekündigte Antrag der katholischen Volkspartei auf Wahl eines Permanenzschusses zur Lösung der Sprachenfrage vielen Sympathien. Speciell der Polenclub sei geneigt, demselben zuzustimmen.

Au 2. d. M. fand eine Sitzung des Polenclubs statt. Obmann Ritter v. Jaworski richtete an die Clubmitglieder die Aufforderung, zur diensttägigen Plenarsitzung vollzählig zu erscheinen. Ritter von Jaworski theilte ferner mit, dass es gelungen sei, für die polnische Colonie in Wien am Rennweg einen Bauplatz für eine polnische Kirche zu erlangen, was der Polenclub zur befriedigenden Kenntniss nimmt. Die bisherige parlamentarische Commission des Clubs wurde wiedergewählt.

Der Club der Rumänen hielt am 2. d. M. vormittags eine Sitzung ab, an welcher auch eine Delegirte aus der Bukovina unter Führung eines griechisch-orientalischen Geistlichen theilnahm. Gegenstand der Verhandlung war die Errichtung einer Localbahn nach dem Curorte Dorna.

Die Regierung hat im Herrenhause das Uebereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien, betreffend die wechselseitige unentgeltliche Unterstüzung mittelloser Kranker zur verfassungsmässigen Genehmigung eingebracht.

In den Einzelvoranschlägen der verschiedenen Ressorts, welche dem Abgeordneten-

hause unterbreitete Budget enthielt, zeigen sich nur im Etat der Landesvertheidigung einschneidendere organisatorische Veränderungen. In diesem Voranschlage wird ein Betrag von 840.075 fl. als erste Rate behufs Umgestaltung der bestehenden Reserve-Compagnien in Bataillone des systemisirten Friedensstandes in Anspruch genommen. Für die successive Durchführung dieser Massnahme ist eine Reihe von Jahren in Aussicht genommen. Im Voranschlage für 1898 wird für die Aufstellung von acht Bataillonen und ebenso vielen neuen Landsturmbezirks-Commanden, dann von drei Regimentsstäben mit ebenso viel Ersatz-Bataillons-Cadres Vorsorge getroffen. Gleichzeitig werden zwei Landwehr-Infanterie-Brigade-Commanden aufgestellt. Ein Betrag von 74.156 fl. ist für die Ueberführung der Landwehr-Bezirks-Feldwebel in die Kategorien der Militär-Beamten nominiert.

Die gemeinsame Ministerconferenz in Angelegenheit des den Delegationen vorzulegenden gemeinsamen Budgets soll am 5. d. M. in Wien stattfinden. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy und Finanzminister v. Lufacs werden aus diesem Anlasse heute dort eintreffen. Zugleich wird auch von den beiderseitigen Ressortministern der definitive Text des den Parlamenten in Wien und in Budapest demnächst zu unterbreitenden Ausgleichsprovisoriums vereinbart werden.

Das ungarische Magnatenhaus wird erst Mitte d. M. seine nächste Sitzung abhalten, in welcher die Delegationswahlen vorgenommen werden.

Wie die «Norddeutsche allgemeine Zeitung» hört, ist es richtig, dass der Bau von Avisos für die deutsche Marine eingestellt werden soll. Außer den Panzer-Schlachtschiffen und Küstenpanzern sollen fünfzig große und kleine gepanzerte Kreuzer gebaut werden, wovon die letzteren in gleicher Weise und zum gleichen Zwecke wie bisher die Avisos verwendet werden sollen. So wird der Schiffstypus vermieden, welcher sich überlebt hat. Nebenher bleiben natürlich die Torpedoboote und Schulschiffe für die Ausbildung der Seecadetten und Schiffsjungen bestehen. Die zum Ersatz der Avisos bestimmten kleinen Kreuzer würden durch Panzerdecken geschützt und mit Schnellfeuergeschützen der Artillerie ausgerüstet werden sowie Maschinen und Einrichtungen erhalten, welche zu schnellerer Fahrt befähigen.

Wie man aus Rom meldet, trifft das Cabinet Rudini alle Vorbereitungen, um bei dem Wiederzusammentritte des Parlaments vor dasselbe mit einem festen und klaren Programme hinsichtlich der afrikanischen Politik treten zu können. Die Ernennung des Civilgouverneurs von Massauah werde demnächst erfolgen, wobei zu bemerken sei, dass die Candidatur des Senators Bonfadini für diesen Posten definitiv fallen gelassen wurde. Die Räumung Kassalas werde bis Ende dieses Jahres stattfinden, welches immer die Beschlüsse Englands bezüglich der Fortsetzung der Sudan-Expedition sein mögen. Auch werde noch in diesem Jahre der endgiltige Vertrag mit dem Negus Menelik bezüglich der Festsetzung der Grenzen des italienischen Besitzstandes in Afrika abgeschlossen werden, zu welchem Behufe sich Hauptmann Cicco di Cola bereits in vier Tagen, mit den entsprechenden Instructionen versehen, nach Abis Abeba begeben werde.

Eine aus Paris zugehende Meldung erklärt die Nachrichten von einem theilweisen Ministerwechsel, der angeblich noch vor dem für den 19. October festgesetzten Wiederzusammentritte des Parlaments vor sich gehen soll, als unbegründet. Was speciell den angekündigten Rücktritt des Marineministers, Vice-Admiral Besnard, betrifft, so werde derselbe sicher nicht erfolgen. Der Minister werde sich Anfangs der nächsten Woche vor der Budgetcommission über die behufs Verbesserung der Flotte geforderten Marinerecredite äußern und seine Vorlage auch in dem Falle vor der Kammer vertheidigen, wenn über dieselbe eine Einigung zwischen ihm und der Commission nicht erzielt werden sollte. Wie man des Weiteren aus der französischen Hauptstadt meldet, wird der Minister des Aeußern, Herr Hanotaux, dem Parlamente bei dessen Wiederzusammentritt ein Gelbbuch über die anglo-tunesische Convention vorlegen.

Sagasta wurde mit der Bildung des Cabinets betraut. Der Colonien-Minister hatte bei der Bank von Spanien um einen Vorschuss von 50 Millionen Pesetas zur Bezahlung der seit sechs Monaten rückständigen Gehalte der Beamten auf Cuba angefragt. Das Bank-Comité beschloß, die Entscheidung hierüber bis zur Ernennung des neuen Ministeriums zu vertagen. Der Bank-Gouverneur gab seine Demission.

Der Nationalrath der Schweiz beendete in längerer Discussion die Berathung über die Organisation der Bundesbahnen. Vorgestern fand die Abstimmung hierüber statt. Der Antrag der Minorität der Commission auf Streichung der Kreis-Eisenbahnräthe wurde im Interesse der Einigung der Rückkehrsfreunde zurückgezogen.

Einer Depesche aus dem Fort Savagnari zufolge sammelten sich die Drakzaistämme neuerdings im Rhanki-Thale, um sich dem Vormarsche der Engländer zu widersetzen. Die Afridis sind mit den Drakzaik nicht vereinigt, sondern rücken gegen den Rhyberpass vor. Der Telegraph zwischen dem Thal und Hangu ist zerschnitten. Die Nachrichten aus dem Kurram-Thale treffen verspätet ein. Am 23. v. M. griff der Feind eine Ortschaft, sechs Meilen von Sabda entfernt, an und nahm den Ortsvorsteher gefangen. Der Stamm der Chamkanis verbündete sich mit den Masozais gegen die Engländer. Am 24. v. M. schoss eine Aufklärungs-Streiffchar der Chamkanis auf eine Patrouille der bengalischen Cavallerie und tödtete einen Mann. — Der Emir erließ eine Proclamation, in welcher er bei Strafe von 1000 Rupien im Falle des Zuwiderhandelns seinen Unterthanen verbietet, Afghanistan zu verlassen, um an dem Dschihad — dem heiligen Kriege — theilzunehmen.

### Tagesneuigkeiten.

(Carmen Sylva Ehrendoctor.) Man telegraphirt aus Budapest vom 2. d. M.: Die philosophische Facultät ernannte die Königin von Rumänien zum Ehrendoctor. Eine Abordnung wird der Königin das Diplom überreichen.

(Defraudation.) In Budapest wurde der Unterbeamte beim Hauptpostamt Michael Barga wegen mehrfacher Defraudationen verhaftet.

(Mord.) In Casotto an der österreichisch-italienischen Grenze wurde der Gemischtwarenhändler Weiz sammt seiner Gattin mit Messerstichen ermordet aufgefunden. Den Erhebungen zufolge sind die Mörder fünf italienische Schmuggler, von denen drei verhaftet wurden.

(Eisenbahnunfall.) Der Orient-Expresszug (Wien-Bukarest) ist am 1. d. M. bei der Einfahrt in die Station Schönfeld-Basse an zwei geladene Güterwagen angefahren, wodurch diese Wagen sowohl als auch die Zuglocomotive stark beschädigt wurden. Der Orient-Expresszug konnte mit einer Verspätung von circa einer Stunde weiter verkehren. Verletzt wurde niemand.

(Niedermetzelung einer Expedition.) Der «Tribuna» zufolge besagen über Benadir eingetroffene Nachrichten, dass eine zur Veranstellung von Jagden organisierte englische Expedition, bestehend aus zwei Europäern, 90 Askaris und 130 Kameelen, von Amharis (Abyssinern) niedergemetzelt worden sei.

(Meuterei auf einem Rheindampfer.) Auf dem Rheindampfer «Ruhort» brach auf der Fahrt von Hamburg nach Köln eine Meuterei aus, wobei der Capitän von der Mannschaft des Schiffes lebensgefährlich verwundet wurde. Auf einer Zwischenstation wurden die Meuterer verhaftet. Die letzteren hatten es auf die Verraubung des Capitäns abgesehen.

(Der Roman der Marie Husmann.) Aus Brüssel, 2. d. M., wird gemeldet: Der Handlungscommis Behrendt aus Essen an der Ruhr ist aus dem Gefängnisse entlassen worden. Er soll nach Deutschland abgereist sein und wird am 9. d. M. vor dem Zuchtpolizeigerichte in Bättich erscheinen, um sich wegen des Bergehens der Führung eines falschen Namens zu verantworten.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Das Allerhöchste Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

Zu einem wahren Volksfeiertag gestaltet sich das erlauchten Herrschers Namensfest, zu einem Feiertag, der in der ganzen Monarchie und weit über deren Grenzen freudig begangen wird. In der Verehrung für den weisen, ehlen Monarchen begegnen sich alle, ohne Unterschied des Idioms und der Partei.

Die kaisertreue Bevölkerung Krains feierte den festlichen Tag in würdiger Weise; in allen Orten vereinte die gläubige Gemeinde das Kaiseramt und das «Gott erhalte» tönte einmüthig und erhebend zum Himmel empor.

In Saibach pontificierte Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jakob Missia unter Assistenz des Domcapitels ein feierliches Hochamt mit dem Ambrosianischen Vorgesange. Dem Gottesdienste wohnten die Spitzen der Behörden und Corporationen sowie zahlreiche Anwärtige an. Es waren anwesend: Landespräsident Baron Hein mit den Beamten der Landesregierung, Landeshauptmann Detela mit den Landesauschüssen, Landesgerichtspräsident Ročevar Edler v. Rondenheim, Staatsanwalt Oberlandesgerichtsrath Rajt, Finanzdirector Hofrath Plachy, Finanzprocurator Hofrath Dr. Račić, Oberpostverwalter Sorli, Tabakfabriks-Oberinspector Swoboda, sämmtliche mit den Beamten ihres Ressorts, Bürgermeister Fričar mit dem Gemeinderathe und den Beamten des Magistrats, der Präsident der Handelskammer Perdan, der Präsident der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft kaiserlicher Rath Murnik, Landeschulinspector Suman, die Directoren



(Oesterreichischer Arztelamertag.) Der oesterreichische Arztelamertag wurde am 2. d. M. in feierlicher Weise durch den Präsidenten Hofrath Prolegierten aller Arztelammern, welche einzeln seiner Würde dem Statthalter Marquis Bacquehem vorgestellt wurden. Sr. Excellenz begrüßte die Delegierten mit dem Wunsch, es mögen die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein. Auf der Tagesordnung sind Punkte, welche nicht nur den öffentlichen Stand als solchen interessieren, auch für das allgemeine Interesse sind diese von großer Bedeutung. Ein großer Theil der politischen Behörden an den Verhandlungen nehmen, da diese schon ihrem Wirkungskreise und im Einvernehmen mit diesen zu einer ersprießlichen Wirkung gebracht werden können. Der Vorsitzende dankte für diese warmen Worte und versicherte im Namen des oesterreichischen Arztelamertages, daß dieser bestrebt sein werde, die Antheilnahme der hohen Regierungen an den Beschlüssen des Arztelamertages zu erhalten. Der Vicebürgermeister von Graz begrüßte gleichfalls auf das wärmste die Delegierten; der Bürgermeister von Seite der Regierung wurde zur Veranlassung der Beschlüsse erschienen sind die Delegierten: Prof. Dr. Petrino, Prof. Dr. Božansky, Reakau, Dr. Frantich, Wörz, Dr. Babovani, Polo, Dr. Smolej, Klagenfurt, Dr. Gregoric, Dr. Fr. Brenner, Brunn, Dr. A. Gorhan, Niederburg, Dr. A. Brenner, Vinz, Dr. A. Gang, Salzburg, Dr. A. Dvořak, Troppau, Dr. A. Rollet, Graz, Dr. A. Mayer, Innsbruck, Dr. A. Röhmer, Czernowitz, Dr. A. Sattori, Triest, Dr. Sphrburger, Borarlberg, Dr. Scholz, Wien.

\* Deutsches Theater.

Ein festliches Gepräge trug der gestrige Abend im Schauspielhause aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers, des erlauchtesten und Schirmers der schönen Künste. Im voll besetzten Zuschauerraume hatte sich ein zahlreiches, vornehm angeordnet: Landespräsident Baron Hein, Landespräsident Detela, Divisionär Generalmajor von Rondenheim, Finanzdirector Hofrath Blachly, Bürgermeister Friber und andere Würdenträger. Die Vorstellung eröffnete die Musikcapelle des 27. Infanterieregiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Frisel mit der Kaiserouverture des Publikums lebend anhörete. Nach der Ouverture hob sich der Vorhang und es zeigte sich auf der Bühne, umschleiert die Kaiserkrone, während den Eingang zu dem auf schwarzgelbem Postamente ruhend, der große goldene Doppeladler bildete. Die gesammte Gesellschaft hatte vor lang unter Musikbegleitung drei Strophen des jedem Patrioten theuren Kaiserliedes. Das Publikum erhob sich bei den erhebenden Klängen und nahm in wehevoller Stimmung die herzerfreuende Hulldigung auf.

Es folgte nunmehr die Aufführung des Lustspiels «Untreu» von dem italienischen Veristen Bracco. Die bisherigen erfolgreichen Aufführungen der gezeichneten Stücke in der neuen Spielzeit des deutschen Schauspielhauses liefern den ungemein erfreulichen Beweis, daß das deutsche Theater in der Zukunft doch mehr als eine Vergnügungsanstalt, die jeder leichtesten Kunstgattung, von der sich der Unternehmer Wirkung auf die zahlungswilligste Zuschauermenge verspricht, sein wird, denn nach dem angestrebten Spielplan wird ein bestimmter literarischer Charakter den Vorstellungen ein festes Gepräge verleihen, und die deutsche Bühne wird willig den Dichtungen der höheren Eingang gewähren, in welchen das geistige und gesellige Leben nach neuen Auskunftsformen ringt. Die bisherigen Aufführungen können wir getrost als sich versammelnd, die im modernen Drama, im Conventuellen bis zum Schwank herunter für jeden, der unterirdischen Darstellungsweise von Coulistenreiherei zu gewiß weiß, eine Freude und ein Genuß ist. Und nahme der Literatur und Schauspielkunst entgegenbringend, die ersten Bemühungen des gegenwärtigen Leiters unter-

Die Neuheiten «Das grobe Hemd», «Die versunkene Trübe», «Untreu» und die kommende Novität «Gräfin Trübe» sind für die kurze Zeit seit der Eröffnung eine reiche Ausbeute und welche regelmäßiger Besucher sich die Vorstellungen in die Erinnerung zurückrufen, wird keine haben, welche ihm nicht einen feinen Genuß und die höchste Anregung geboten hat. Der geistvolle Italiener Bracco ist als liebenswürdiger Dilettant und Novellist hoch geschätzt; sein Beispiel ist, streng genommen, eine geistreiche, liebens-

würdige Plauderei, die dem Dichter von einer etwas strengen Seite den Titel eines ungezogenen Lieblings der Grazien eingebracht hat. Bei der Aufführung in Mailand schrieb ein Kritiker: «Dieses «Untreu» ist kein Tendenzstück, keine Intriguen-Komödie, kein Charakterlustspiel, es ist nicht symbolisch, nicht romantisch, nicht veristich, nicht ernst, nicht burlesk, aber das ist alles nicht nöthig. Das Publikum hat es mit dem größten Vergnügen und mit der größten Neugierde ausgenommen.»

Wie bei den anderen modernen italienischen Bühnendichtern tritt auch bei Bracco eine gewisse Naivität in der Behandlung gewisser heikler Fragen zutage, die jedoch niemals in der Art mancher französischer Sittendramen aufdringlich wird. Braccos Lustspiel entspricht überdies allen scenischen Anforderungen, und verleugnet nie den eleganten Causeur.

Die Wiedergabe bereitet dem Freunde natürlicher Spielweise ungetrübte Freude. Dem ausgezeichneten Zusammenspielen von Frau Magda Schlesinger und der Herren Neher und Muratori, deren künstlerische Leistungen für die geistvolle Plauderei das lebhafteste Interesse des Publicums erwecken, ist der große Erfolg des Lustspiels zu verdanken.

Frau Schlesinger schuf durch Natürlichkeit, Innigkeit, mit dem liebenswürdigsten pikanten Plauderton, aus welchem man doch immer eine ernstere sittliche Ueberzeugung heraushörte, eine Licht und Schatten lebenswarm vertheilende Gestalt von großem Reize. Die Künstlerin wirkt eben hauptsächlich durch Natürlichkeit und Einfachheit, die im Dienste einer voll entwickelten Technik steht.

Elegant, weltmännisch, gewandt, mit seiner Selbstironie und discreter Komik gestaltete Herr Neher den Hausfreund, der sich um die Gunst der toletten Frau abmüht, mit echtem natürlichem Lustspielton, der den unwahrscheinlichsten Situationen einen Schimmer von Lebenswahrheit verleiht.

Das frische, bildungsfähige Talent des Herrn Muratori übte auch gestern den angenehmsten Eindruck. Ein großer Fleiß und das löbliche Bestreben, im Zeichen des Realismus, in der Sphäre des Einfachen und Wirklichen, Menschen unserer Zeit darzustellen, zeichnet den jungen Künstler aus. Allerdings verliert er sich noch leicht in den Ton der großen Leidenschaften, die in der Schauspielschule im klassischen Drama glähen, aber in der Lust der modernen Spielweise wird er schon den Ton richtiger Ausdrucksformen finden.

Dem Stücke wurde eine sorgfältige Inszenierung zutheil und aus den geschmackvollen Interieurs wehte rechte Lustspielstimmung. Das Publikum anerkannte auch das Verdienst der vortrefflichen Darsteller durch warmen wiederholten Beifall.

Neueste Nachrichten.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 4. October. Sir Edgard Vincent begibt sich morgen nach Athen.

London, 4. October. Nach einer Meldung des «Standard» aus Constantinopel vom 2. d. M. richtete die Pforte neuerdings an die Mächte eine Note, in welcher sie die Einwendungen bezüglich Kretas wiederholt und betont.

Kanea, 4. October. Freitag abends wurde eine Patrouille des zweiten Bataillons des 1. und 1. Infanterie-Regiments Nr. 87, welche im Begriffe war, auf der nach Izzedin führenden Straße einen Insurgenten zu verhaften, von anderen Insurgenten angeschossen. Das Feuer wurde sogleich erwidert. Von den Leuten der Patrouille erlitt niemand eine Verwundung. Der Verhaftete wurde am folgenden Tage nach erfolgter Entwaffnung entlassen.

Kanea, 4. October. (Meldung der Agence Havas) In Murnies innerhalb des Militärcordons raubten bewaffnete Aufständische Viehherden. — In Sitia befreite Schiffslieutenant Chevalier ein mohamedanisches Raif, welches von bewaffneten Aufständischen angegriffen worden war, und nahm drei der Angreifer gefangen.

Telegramme.

Wien, 4. October. (Orig.-Tel.) Das Allerhöchste Namensfest wurde in herkömmlicher Weise durch Festgottesdienste begangen. Die Truppen wohnten in den Kirchen und in den Kasernen den feierlichen Gottesdiensten bei, zu denen die Truppen in Parade ausgerückt waren. Dem Gottesdienste in der Botivkirche wohnten Ihre k. u. k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Eugen und Rainer, Generaladjutant Wolfras, der Corpscommandant, der Stadtcommandant und zahlreiche andere Generale bei. In der Metropolitankirche zu St. Stefan wohnten dem vom Cardinal-Fürstbischof Gruscha celebrierten Hochamte der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, die gemeinsamen Minister, Ministerpräsident Graf Badeni, die österreichischen Minister, der Statthalter, viele Mitglieder

beider Häuser des Reichsrathes, zahlreiche Würdenträger und ein zahlreiches Publicum bei. Aus allen Landeshauptstädten sowie aus Ungarn langen gleichfalls Berichte über die festliche Begehung des Allerhöchsten Namensfestes ein.

Wien, 4. October. (Orig.-Tel.) Das «Fremdenblatt» schreibt: Wie einstimmig gemeldet wird, werden dem Abgeordnetenhause in den nächsten Tagen auch die vom Finanzminister in seinem Exposé angekündigten neuen Steuervorlagen zugehen, also der Gesetzentwurf über die Transportsteuer und über die Zuckerversteuerungssteuer. Die nachdrückliche Betreibung dieser neuen Vorlagen durch die Regierung spricht am deutlichsten für ihr Streben, die neuen Beamtengehälter möglichst bald in Kraft treten zu lassen. Die neuen Einnahmen haben entweder in ihrer Totalität oder auch jede einzelne für sich den Zweck, die durch die neuen Beamtengehälter bedingte Erhöhung der Ausgaben zu decken. Es ist kaum zu begreifen, wie gerade aus der Ankündigung dieser Steuervorlagen die Pflicht abgeleitet werden konnte, die Activierung der Beamtengehälter möglichst lange hinauszuschieben. Wäre die in den Intentionen der Regierung, so hätte sie sich die Mühe ersparen können, eine Vorlage anzuarbeiten und vor das Haus zu bringen. Sie brauchte nur die Perfectionierung des Ausgleichs mit Ungarn abzuwarten, um, wie es beabsichtigt war, in den gesteigerten indirecten Steuern die Bedeckung für die neuen Gehälter zu finden, und der Aufschub war von selbst gegeben. Die neuen Steuervorlagen, die vom Hause unabhängig von anderen Verhandlungen genehmigt werden können, ermöglichen dagegen eine sehr expeditiv Activierung der neuen Gehälter und eine viel raschere Erfüllung dieses von allen Partnern so einmüthig gebilligten Zweckes, denn daß ohne neue Einnahmen so ansehnliche Mehrlasten dem Budget auferlegt würden, können jene Organe am wenigsten wünschen, die selbst ohne diese namhafte Steigerung der Ausgaben das Gespenst des Deficits bereits erblickt haben.

Wien, 4. October. (Orig.-Tel.) Die «N. Fr. Pr.» meldet: Unter den Botschaftern, welche im Falle des Regierungsantrittes Sagastas demissionieren werden, befindet sich auch der Wiener Botschafter Hoyos.

Budapest, 4. October. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm in feierlicher Sitzung, wozu sämtliche Mitglieder in Festkleidern erschienen waren, einstimmig in der Generaldebatte und in der Specialdebatte die Hulldigungsadresse an, worauf die Sitzung unter stürmischen Eljen-Rufen auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen wurde.

Agram, 4. October. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben, womit die Thätigkeit des Landtages bis auf weiteres suspendiert wird.

Berlin, 4. October. (Orig.-Tel.) Botschafter von Bülow ist heute hier eingetroffen.

Rom, 4. October. (Orig.-Tel.) Eine heute erscheinende apostolische Constitution ordnet die Vereinigung der Observanten, Reformaten, Altkatharinen und Rekolleten zu einem einzigen Orden mit der Bezeichnung Minoritenbrüder an. Die bisherigen Bezeichnungen der vier genannten Zweige des Franciscanerordens hören auf.

Paris, 4. October. (Orig.-Tel.) Nach den im Ministerium des Aeußern eingegangenen Erkundigungen habe die Depesche des «Newyork Herald» aus Rio de Janeiro über die Amapa-Grenzfrage keinerlei ersten Charakter. Es handelt sich um ein schon seit mehreren Jahren zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Brasilien strittiges Gebiet.

Paris, 4. October. (Orig.-Tel.) Die Meldung von einer Verschwörung, welche die Entweichung des ehemaligen Capitäns Dreyfuß bezwecken sollte, wird in officieller Weise dementiert.

Madrid, 4. October. (Orig.-Tel.) Das neue Ministerium ist folgendermaßen gebildet: Sagasta Präsidium, Foyon Aeußeres, Romeri y Firon Justiz, General Torre Krieg, Contreadmiral Bermejo Marine, Lopez Puigcerver Finanzen, Cap de Pon Inneres, Graf Xiquena öffentliche Arbeiten, Moret Colonien. Die Minister werden um 5 Uhr nachmittags den Eid leisten.

Bombay, 4. October. (Orig.-Tel.) Es wurde ein Individuum verhaftet, welches beschuldigt wird, das Mitglied des Bestauschusses Rand durch einen Schuß schwer verwundet und den Lieutenant Wdyerst am 22. August erschossen zu haben. Auf die Entdeckung der Morder sind 10.000 Rupien ausgesetzt.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angetommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 2. October. Fr. v. Haas-Bilgen; Dr. Hypolt, Dr. Gruber, Advocaten, Barasdin. — Dr. Christ, Krakau. — Dr. Globocnik, l. i. Notar, Großlaschitz — Kresse, l. i. Beamter, Rudolfswert. — Zwanzel, Kfm., Lichtenwald. — Colussi, Assistent, Siffel. — Klausic, stud. iur., Bodgora 5. GÖrz. — Licca, Lehrer; Dr. Fialatti, GÖrz. — Domladiš, Private, i. Sohn, Jll.-Feistritz. — Francelović, stud. med.; Ilković, Apotheker; Reizer, Kfm.; Gabric, Techniker; Rajzun, Besizer, Samobor. — Konsek, Jurist; Brodjobin, Luksic, Novak, Heinzl, Solar, Dolobcat, Agram. — Müller, Kfm., Goerlich. — Weigen, Fabriks-Besitzer, Graz. — Licht, Kfm., Brünn. — Adler, Kfm., Bilzen. — Bühler, Kfm., Eslingen. — Burgstaller i. Sohn, Maurer, Metapas, Kfite, Trieste. — Kuhn, Tugendtat, Scheidl, Leder, Hannover, Kfite, Wien. — Drobek, Kfm., Bodenbach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with columns: October, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for Oct 4 and 5.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Landestheater in Laibach.

7. Vorstellung.

Ungerade.

Mittwoch, den 6. October

Der Zigeunerbaron.

Romische Operette in drei Acten von F. Schnizer. — Musik von Johann Strauß.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

LUXARDO'S MARASCHINO di Zara LIQUEUR überall zu haben. Includes image of bottles and text (88) 30-23.

In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut bei täglichem Gebrauche von Melousine-Gesichtssalbe. Preis: 1 Tiegel 35 kr. Hygienisch-medicinische Seife dazu 35 kr. Allein-Depôt: „Mariahilf“-Apotheke des M. Leustek Laibach, Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke.

Nach kurzem aber schwerem Leiden entschlief sanft heute um 11 1/4 Uhr vormittags im 57. Lebensjahre Herr

Gustav Weiß

Ingenieur und Verwaltungsrath der Actien-Gesellschaft Stahlwerke Weißenfels, vorm. Göppinger & Co.

wobon wir geziemend Nachricht geben.

Weißenfels am 4. October 1897.

Actien-Gesellschaft Stahlwerke Weißenfels vorm. Göppinger & Co.

Course an der Wiener Börse vom 4. October 1897.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Large table of stock market data with columns for Staats-Anleihen, Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen, Grundrenten-Obligations, and various bank shares. Includes sub-sections like 'Industrie-Actien' and 'Bausen'.

G. Flux Herrengasse Nr. 6 Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau (4446) empfiehlt einige gute, flinke und reine Köchinnen mit Jahreszeugnissen.

Baracke doppelwandig, mit Ziegeln gedeckt, gut verschliessbar, und eine (4448) 3-1 Spezerei-Geschäftseinrichtung sind billig abzugeben. Näheres Trafik Ballhausplatz.

(4302) 3-2 St. 2966. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da se je v izvršbeni zadevi Mihe Novaka proti Martinu Zupančiču iz Zaplaza pcto. 62 gld. s pr. določila izvršbena dražba zadnjemu lastnega posestva vl. št. 25 kat. obč. Čatež, cenjena na 1285 gld., na dne 19. oktobra 1897, od 10. do 11. ure dopoldne, pri tem sodišču s pristavkom, da se bode omenjeno posestvo pri tej dražbi tudi pod cenilno vrednostjo največ ponujajočemu oddalo. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem, dne 20. avgusta 1897. (3833) 3-1 St. 6369 in 6396. Razglas. Na tozbe: 1.) Antona Franka iz Celj št. 14 in 2.) Antona Šircelja iz

Dol. Zemona št. 73 zaradi priposestovanja zemljišč vlož. št. 23 kat. občine Celje in vlož. št. 97 kat. občine Dol. Zemon s prip. se je tožencem Ignaciju Franku iz Celj št. 14, Antonu in Ursi Šircelji iz Dol. Zemon št. 73, oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil Andrej Uršič iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in za skrajšano razpravo določil dan na 22. novembra 1897, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču z navajanjem § 18. sum. p. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici, dne 20. avgusta 1897. (4314) 3-2 St. 7077. Razglas. Neznano kje v Ameriki bivajočemu izvršencu Francetu Šircelju iz Topolca št. 28 postavil se je Andrej Uršič iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad

actum, ter se je istemu vročil tuzenski izvršilni odlok z dne 11. septembra 1897, št. 7077. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici, dne 11. septembra 1897. (4301) 3-2 Oklic. Na prošnjo Andreja Lavrenčiča iz Vrhpolja št. 17 dovolila se je izvršilna prodaja zemljišč Janeka Považarja iz Vrhpolja št. 4, cenjenih na 300 gld., ter se je določil prvi rok na 26. oktobra in drugi rok na 26. novembra 1897, vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri podpisnem sodišču s pristavkom, da se bodi isto pri prvem roku je ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod isto oddalo. C. kr. okrajno sodišče v Vipavi, dne 4. avgusta 1897.